

„Möge Gott dich in seiner Hand halten“

OVB, 05.07.16, fis



Erst nach zwei Zugaben und lang anhaltendem Beifall wurde das Ensemble Vocabile Kraiburg verabschiedet. fis
© OVB

Es ist kein Geheimnis mehr: Das „Ensemble Vocabile Kraiburg“ gehört inzwischen zu den besten Chören in der Region. Den Auftakt machte die Renaissance mit Giovanni Croces „Cantate Dominum“ und Anerios „Christus factus est“, vom Chor voller Intensität vorgetragen.

Für das Programm mit geistlicher Chormusik hatten sich die 14 Sängerinnen und Sänger das Kirchisner Kirchlein St. Pankratius hoch über dem Isental ausgesucht. Und die dargebotene anspruchsvolle Chorliteratur war wie geschaffen für den sakralen Raum mit seiner angenehmen Akustik.

Ein großes Glück für das Ensemble ist es, dass sich in den eigenen Reihen auch hervorragende Instrumentalisten finden, die das Programm mit Flöte, Violoncello und Cembalo bereichern – zu hören bei Telemanns Sonate in F-Dur, bei Loeillets Sonate a-Moll und Blavets e-Moll-Sonate.

In der Triosonate von Hotteterre glänzte zudem als Gast im Ensemble Andrea Stadler.

Der Chor hatte vom ersten Lied an mit seinen ausdrucksstarken, gut modulierenden Stimmen die Zuhörer in seinen Bann gezogen, sei es bei Bachs „In allen meinen Taten“ oder dem englischsprachigen Teil mit William Byrds „Ave verum“, Thallis' „O Lord, in thee is all my trust“ oder Tomkins' „I heard a voice from heaven“.

Im „russischen Teil“ kam sowohl bei Kedrovs „Pater noster“ mit einem schier endlos verklingenden Pianissimo als auch beim wunderbaren orthodoxen „Tibie paiom“ andächtige Stille auf.

Schließlich zeigte der Chor noch einmal sein volles stimmliches Potenzial bei den zeitgenössischen Komponisten mit Rihards Dubras' „O crux ave“ und dem jubelnden „Allelujah“ von Gordon Young.

Der „Irische Segenswunsch“ sprach wohl dem begeisterten Publikum voll aus der Seele: „Möge Gott dich in seiner Hand halten, bis wir uns wiedersehen!“

Nächster Auftritt des Ensemble Vocabile mit populären Arrangements ist am Sonntag, 31. Juli, im Rahmen des zehnjährigen Bestehens des Hauses der Musik in Kraiburg.